

und die Familien-Einkünfte

Die "Emma" - manche sagten: „Emmi“ - ist also das zweite Kind in der Ehe von Bertha und Paul Lempka und auch innerhalb der Lempka Familie immer bloß die "ewige Zweite", ganz zu schweigen von der Dritten, **Helene**, und dem Jüngsten, meinem lieben "Onkel Karl".

Der Älteste, **Richard**, bekommt¹⁴- oder eher erkämpft sich - eine Sonderstellung und als einziger in der Familie eine einigermaßen gediegene Ausbildung. Cousine Anneliese notiert: „Mit 21 Jahren, also schon 1912, ausgezogen, da er es leid war, nun seinen Obolus an die Mutter und die Geschwister zu entrichten. Sehr schnell hat er Ella geheiratet¹⁵, ohne seine Familie zu informieren.“ Er hat sich bald nach Friedrichshain abgesetzt - wird 1915 - als Kontorist mit eigener Wohnung im Adressbuch aufgeführt, Sonntagstr. 10 Gh.¹⁶ I, 1916 bis 1919 in der Gryphiusstr. 2, 1919 zieht er nach Neukölln, Ilsestr. 4 und ab 1923 in die Reuterstr. 21 IV, als "Kaufmann", später als "Handlungsgehilfe" und erst ab 1935 wohnt er in Pankow.

Emma, die Zweite, kommt wahrscheinlich im Jahr 1906 mit 14 Jahren aus der Schule. „Sie soll Schneiderin lernen! Den Beruf kann sie überall in Beruf und Familie gebrauchen“, wird die Oma Bertha gedacht und gesagt haben. Nachdem, was die Berliner Adressbücher heute noch preisgeben, wird sie höchstwahrscheinlich bei einer Verwandten, vielleicht gar Schwester der Oma Bertha gelernt und gearbeitet haben. Da schwirren doch zwischen 1892 und 1907 im Berliner Adressbuch¹⁷ einige Fräuleins, Schneiderinnen, Modistinnen und Näherinnen herum. Ich tippe auf die **Marie Woltersdorf** - s.S. 18 - als Lehrmeisterin, die 1907 (?) das gleiche Gewerbe der **Grünkramhändlerin** ? ausübt wie die Oma Bertha per 1897/98. Meine Mutter hat von ihrer Lehrmeisterin nichts erzählt, aber 2 Generationen Gutowski wunderbar benäht. Da nichts anderes bekannt geworden ist, gehe ich davon aus, dass die Emma nach einer dreijährigen Lehrzeit von 1909 bis mindestens 1914 fünf Jahre für den Unterhalt der Familie mitgesorgt hat. Hat die Emma 1914 nach Kriegsausbruch keine Arbeit mehr bei der „Tante Marie“ oder strebt sie auch nach „Höherem“? Seit dem 1. August 1917 ist das Fräulein Emma Lempka in Diensten der Deutschen Bank.

5 Monate davor, am 12. März 1917, widmet ihr die Dritte, **Helene**, untenstehendes Bild „Zur frdl. Erinnerung an deine Schwester“. Doch noch einmal 5 Jahre zurück. Um 1912 kommt „Lenchen“ aus der Schule.



Durch ihre Putzstellen konnte ihr die Oma Bertha jeweils eine Lehre verschaffen zunächst als Kürschnerin, und als nach dem 1. Weltkrieg niemand mehr Pelze kaufen konnte, eine weitere als Putz- und Hutmacherin. Da sie erst 1928 heiratet, kann sie nahezu 16 Jahre ihren Obolus in die Haushaltskasse mit beisteuern.

Carl, der Jüngste, geboren 1909, wird sicher ab 1913 auch zum kargen Familieneinkommen beigetragen haben. Erst 1935 bis 1938 wird er als „Kraftw.-Führ“ - wie ich hörte in städtischen Diensten - mit eigener Wohnung in der Zorndorferstr. 11 im Adressbuch erwähnt, so dass ich annehme, dass er bis 1935 auch mit seiner Frau, der Arbeiterin Anna Graupmann aus Penzlin, die er 1926 heiratet, bei der Mutter wohnte.



¹⁴ nach einem Unfall, beim Spielen mit der Emma bohrt sich eine Häkelnadel in die Hüfte und er muss monatelang in einer Klinik auf Norderney behandelt werden, behält aber lebenslang ein Hüftleiden

¹⁵ - am 11. Oktober 1913 heiratet der »Kontorist Max Richard Lempka« im Alter von 22 Jahren die zwei Jahre ältere »Putzmacherin Elsa Klara Hammel« -

¹⁶ Gh. = Gartenhaus, d.h. häufig Hinterhaus

¹⁷ siehe Seite 18

Bei Familienfeiern wie hier beim 1. (?) Geburtstag von Cousine Anneliese versammeln sich alle beim Mittelpunkt der Familie, bei Oma Bertha.



Am Donnerstag, den 6. April 1939, ist die Oma 78-jährig im Evangelischen Johannesstift als Pflegling im Bodelschwinghaus, einem Pflegeheim für alte und chronisch pflegebedürftige Menschen in Berlin-Spandau gestorben¹⁸. Richard, der älteste Sohn, hatte die an Magenkrebs erkrankte Mutter am Samstag, 25. März, die letzten 12 Tage dorthin zur Pflege gebracht.

Was aber im Verlauf und während Ihrer schweren Krankheit geschah, ist ein besonderes Kapitel der Lempka-Familien-Geschichte. 1938 wohnen „Carl städt. Arb.“, und seine Frau Anni lt. Adressbuch noch in O 34 Zorndorfer Str. 11 und Richard, „Kaufm“, mit Frau Ella in Pankow, Kreuzstr. 9. Ob Lenchen weiterhin in der Neuen Königstr. 70 wohnt, geht aus dem Adressbuch nicht hervor. Wer ist „zuständig“, die Fürsorge für die Mutter zu übernehmen, wer betreut und pflegt sie?

Bekannt ist einstweilen nur, dass das große und bis 1957 andauernde Zerwürfnis zwischen Karl und Richard damit zu tun hat, dass Richard sich weigert, die Mutter zu sich zu holen, obwohl er ein Zimmer für sie gehabt hätte. Verständlich wäre, dass alle drei wegen ihrer Arbeit „keine Zeit“ dafür hatten. Wer aber konnte sich eine Auszeit für die Pflege der Mutter leisten? Karl und Helene - und auch meine Mutter - gehen davon aus, dass der alte Geizkragen Richard „Zeit“ gehabt hätte. Aber stimmt das?



Ihr Grab auf dem Georgenfriedhof.

Aber welcher Georgenfriedhof? In Berlin gibt es fünf: Ev. Georgen-Parochial-Friedhof I Greifswalder Straße 229-234 - Prenzlauer Berg; **Ev. Georgen-Parochial-Friedhof II Landsberger Allee 48-50**, Friedenstr. 80 - Friedrichshain; Ev. Georgen-Parochial-Friedhof III Roelckestraße 142-150 - Weißensee; Ev. Georgen-Parochial-Friedhof IV Boxhagener Straße 99-101 - Friedrichshain; Ev. Georgen-Parochial-Friedhof V Friedenstraße 82 - Friedrichshain

¹⁸ Über Ihre Großmutter Bertha Lempka finden sich, abgesehen von den Ihnen mitgeteilten Personalien, in unserem Archiv folgende Angaben (in Klammern die Fundstellen in unserem Archiv): Geburtsort: Woldenberg; Pflegling im Bodelschwinghaus (das war ein Pflegeheim für alte und chronisch pflegebedürftige Menschen)

Zuzug von: Berlin-Pankow, Gottschalkstr. 2 am 25.3.1939 Verstorben: 6.4.1939 (nach: Meldekartei, HAEJS 4-M/9)

In einer Aufstellung aller Pfleglinge des Bodelschwinghauses von 1928 bis 1939 taucht Ihre Großmutter mit Namen und Aufenthaltsdauer (12 Tage) ebenfalls auf. Sonst hier keine weiteren Angaben. (HAEJS 3/54)

Das Kirchenbuch verzeichnet: als Angehörige 5 Kinder (??? ohne Namen zu nennen), als Sterbezeitpunkt: 6.4.1939, 13.40 Uhr als Sterbeort: Bodelschwinghaus.

Das Begräbnis fand auf dem Georgenfriedhof unter Mitwirkung des Geistlichen Pastor Hahn, Berlin, statt.

Als Todesursache ist Magenkrebs vermerkt. (HAEJS 9/3)